

Kontraste in Hell-Dunkel

Weingarten. Die Sanierung der Kirchstraße und des Kirchplatzes in Weingarten wurde in verschiedenen Vorentwürfen im Juli im Gemeinderat vorgestellt. Mittlerweile wurden auf deren Basis die Planungen konkretisiert und jetzt von der Architektin Elke Gericke erläutert. Hauptsächlich ging es dabei um die Materialauswahl.

Das Vorhaben gliedert sich in drei Bauabschnitte. Der erste umfasst den oberen Teil der Kirchstraße zwischen der Kurve Richtung Bundesstraße bis zur Kirche. Dafür ist eine Bauzeit von März bis Juli 2015 vorgesehen.

Da der Abschnitt der Kirchstraße zwischen der Durlacher Straße und dem evangelischen Pfarrhaus bereits vor nicht allzu langer Zeit neu gestaltet worden ist, soll an diese Gestaltung mit Rinne, Parkplätzen und Asphalt angeknüpft werden. Die „kleine Kirchstraße“ zwischen dem Anwesen Papst und der Apotheke soll mit Kopfsteinpflaster bleiben, wobei ein Streifen des

Zur Gestaltung von Kirchstraße und -platz

Pflasters geschliffen wird, um auch für Rollatoren und gehbehinderte Menschen leichter begehbar zu sein.

Hauptabschnitt, „Herz“ der Sanierung, ist der eigentliche Kirchplatz. Gestalterische Elemente sind die Treppe, die alle drei Kircheneingänge verbindet, und die Bachseite mit Baumstandorten, Parkplätzen und Zugang zum Bach. Der Belag soll farblich und stofflich das Material aufnehmen, das in der Umgebung bereits vorhanden ist.

Zur Wahl stehen dabei rötlich-brauner Sandstein in Kombination mit hellem Granit, als „Hell-Dunkel-Spiel“ entweder kontrastreich oder homogen. Die Treppen könnten in grauem Portugalgranit ausgebildet werden. Für die Entscheidung werden Musterflächen ausgelegt, dann wird der Gemeinderat beschließen.

Matthias Görner (WBB) wies darauf hin, dass die Kirchstraße eine Erschließungsfunktion für den Alten Friedhof, die Keltergasse und den daran anschließenden Raum habe und der Belag darum geeignet sein müsse, Baufahrzeuge, Müllautos und Ähnliches auszuhalten. Das wurde von der Planerin zugesichert. Der Gemeinderat stimmte bei einer Enthaltung zu. Marianne Lothar